

Verwendung eines internen Zitzenversieglers zum Trockenstellen

Mastitiden zählen zu den bedeutendsten Gesundheitsproblemen in Milchviehherden und gehen mit großen wirtschaftlichen Belastungen für den Betrieb einher. Die meisten Eutererkrankungen entstehen bereits während der Trockenstehphase. Um das Risiko einer Infektion zu minimieren und den Einsatz von Antibiotika zu verringern, gibt es seit einigen Jahren interne Zitzenversiegler auf dem Markt, die das Eindringen von pathogenen Keimen während der Trockenstehzeit verhindern sollen.

Ziel der hier vorgestellten Studie war es, Effekte auf die Neuinfektionsrate bei mit dem internen Zitzenversiegler OrbeSeal® behandelten und unbehandelten Eutervierteln aufzuzeigen. Dafür wurden 128 eutergesunde Kühe (<100.000 Zellen/ml und bakteriologisch negativ in allen vier Vierteln) aus 9 Betrieben in die Studie aufgenommen. Bei jeder Kuh wurden das rechte Vorder- und das linke Hinterviertel dem OrbeSeal® trockengestellt, die übrigen Viertel wurden nicht behandelt. Zur Überprüfung der Neuinfektionsrate wurden innerhalb von 5-12 Tagen nach der Abkalbung und erneut 7 Tage später Milchproben entnommen. Diese wurden bakteriologisch und zytologisch untersucht. Des Weiteren wurde das Auftreten von klinischen Mastitiden in den ersten 100 Laktationstagen aufgezeichnet.

Die Ergebnisse zeigten, dass durch die Verwendung des Zitzenversieglers signifikant weniger Neuinfektionen (3,5%) in der Folgelaktation auftraten als bei unbehandelten Tieren (10,5%). Mit Hilfe einer Regressionsanalyse konnte gezeigt werden, dass behandelte Euterviertel ein geringeres Risiko einer Neuinfektion aufwiesen als unbehandeltes Viertel (OR 0,262; CI 0,092-0,748; P<0,001). Die Faktoren Laktation, Position des Viertels und Farm hatten keinen Einfluss auf das Neuinfektionsrisiko. Die Leitkeime waren Koagulase-negativen Staphylokokken (25%), *Streptococcus uberis* (22%) und *Enterobacteriaceae* (14%). Innerhalb der ersten 100 Laktationstage wurden in jeder Behandlungsgruppe 2 Fälle von klinischer Mastitis festgestellt.

Unser Fazit: Durch den Einsatz des Zitzenversieglers zum Trockenstellen kann der Einsatz von Antibiotika und das Risiko für eine Neuinfektion deutlich verringert werden. Zu beachten ist, dass die alleinige Verwendung eines internen Zitzenversieglers nur bei Tieren mit niedrigem Zellzahlgehalt (<100.000 Zellen/ml) und negativem bakteriologischem Befund durchgeführt werden sollte. Des Weiteren spielen hygienische Haltungsbedingungen und ein aseptisches Trockenstellen eine wesentliche Rolle für den Gesundheitszustand des Euters. Ein regelmäßiges Monitoring der Tiere während der Trockenstehzeit ist anzuraten, um beispielsweise „Milchtropfen“ oder eine entstehende Mastitis frühestmöglich zu erkennen. (ip)

Quelle: Krömker et al. al. (2014), J Dairy Research 81:54-58.